

## **Freiligrath, Ferdinand: Berlin (1843)**

1 Zum Völkerfest, auf das wir ziehn,  
2 Zu dem die Freiheit ladet,  
3 Wie wandelst herrlich du, Berlin!  
4 Berlin, in Blut gebadet!  
5 Du wandelst rußig und bestaubt  
6 Einher in deinen Wunden!  
7 Du wandelst hin, das bleiche Haupt  
8 Mit Bannertuch verbunden!

9 Mit Tuch, von dem du jene Nacht  
10 Geheiligt jeden Faden!  
11 O, erste deutsche Fahnenwacht  
12 Auf deutschen Barrikaden!  
13 Du rissest es aus langer Schmach  
14 Empor zu neuer Schöne!  
15 In  
16 Rein wuschen's deine Söhne!

17 So helfe dir nun Gott, Tyrann!  
18 Erstochen und erschossen!  
19 Und abwärts durch die Straßen rann  
20 Ihr Blut in allen Gossen!  
21 Arbeiterblut, Studentenblut –  
22 Wir knirschen mit den Zähnen,  
23 Und in die Augen treibt die Wut  
24 Uns seltne Männertränen!

25 Sie fochten dreizehn Stunden lang,  
26 Die Erde hat gezittert!  
27 Sie fochten ohne Sang und Klang,  
28 Sie fochten stumm erbittert!  
29 Da war kein Lied wie  
30 Nur Schrei und Ruf und Röcheln!

31 Sie standen ernst und schweigend da,  
32 Im Blut bis zu den Knöcheln!

33 So schlaft denn wohl im kühlen Grund,  
34 Schlaft ewig unvergessen!  
35 Wir können euch den bleichen Mund,  
36 Die starre Hand nicht pressen!  
37 Wir können euch zu Ehr' und Zier  
38 Mit Blumen nicht bewerfen –  
39 Doch können wir und wollen wir  
40 Die Schwerter für euch schärfen!

41 Denn einen Kampf, der so begann,  
42 Soll kein Ermatten schänden!  
43 Ihr strittet vor, ihr finget an:  
44 So laßt denn uns vollenden!  
45 Wir sind bereit, wir sind geschwind,  
46 Wir treten in die Lücken!  
47 Mit allen, die noch übrig sind,  
48 Die Klinge woll'n wir zücken!

49 Denn heißen soll es nimmermehr:  
50 Für nichts sind sie gestorben!  
51 Für nichts, als was sie tags vorher  
52 Ertrotzt schon und erworben!  
53 Denn keiner sage je und je:  
54 Sie waren brav im Schießen!  
55 Doch fehlt' auch ihnen die Idee,  
56 Da sie sich metzeln ließen!

57 Drumm sollen eure Leichen nicht  
58 Den Strom der Freiheit stauen;  
59 Den Strom, der seine Fesseln bricht  
60 In diesem Märzestauen!  
61 Drum sollen sie die Stufen sein,

62 Die Stufen grün von Zweigen,  
63 Auf denen wir zum Dach hinein  
64 Der freien Zukunft steigen!

65 Was Manifest noch, was Bescheid!  
66 Was Bitten noch und Geben!  
67 Was Amnestie und Preßfreiheit –  
68 Tod gilt es oder Leben!  
69 Wir rücken an in kalter Ruh',  
70 Wir beißen die Patronen,  
71 Wir sagen kurz: Wir oder du!  
72 Volk heißt es oder Krone!

73 Daß Deutschland stark und einig sei,  
74 Das ist auch unser Dürsten!  
75 Doch einig wird es nur, wenn frei,  
76 Und frei nur ohne Fürsten!  
77 O Volk, ein einz'ger Tag verstrich –  
78 Und schon von Vivats heiser?  
79 Erst gestern ließ Er schlachten dich --  
80 Und heute deutscher Kaiser?!

81 Schmach! mit dem Blute wild verspritzt  
82 Bei jenem freud'gen Sterben,  
83 Mit dem jetzt möcht' Er sich verschmitzt  
84 Den Kaiserpurpur färben!  
85 Allein, daß das unmöglich sei,  
86 Dafür noch stehn wir Wache,  
87 Dafür bleibt unser Feldgeschrei:  
88 Hie Republik und Rache!

89 Wir treten in die Reiseschuh',  
90 Wir brechen auf schon heute!  
91 Nun, heil'ge Freiheit, tröste du  
92 Die Mütter und die Bräute!

93 Nun tröste Weib, nun tröste Kind,  
94 Die Witwen und die Waisen –  
95 Wie derer, die gefallen sind,  
96 So unsre, will's das Eisen!

(Textopus: Berlin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52267>)